



Denise Hanser, Klagenfurt, 10. 2. 1981

Was erzählt man über Ihre Geburt? Ich war sehr klein, sehr leicht und schnell da.

Das persönliche Highlight der letzten 25 Jahre? Die Geburt meiner beiden Kinder.

Weltliches Highlight der letzten 25 Jahre? Der Fall der Berliner Mauer.

Ihr Lebensmotto? Lebe ohne Einschränkungen.

Lebenstraum? Dass meine Familie immer gesund bleibt und ein eigenes Haus.

Ihre beste Eigenschaft? Ich bin ehrlich.

Die schlechteste? Ich bin ehrlich.

Hobbys? Inlineskaten, schwimmen und meine Kinder.

Traumberuf? Schauspielerin.

Lieblingsduft? Cool Water von Davidoff.

Lieblingsschauspieler: George Clooney.

Wie halten Sie sich schlank? Mit Sport.

Worauf kommt's bei der Ernährung an? Man muss essen was einem schmeckt.

Ich lese gerne... Science Fiction.

Wie alt möchten Sie werden? Wenn ich gesund bin, wär 80, 90 schon toll.

Mit den 2500 Euro würde ich... richtig Urlaub machen.



Sonja Jug, Klagenfurt, 24. 9. 1981

Was erzählt man über Ihre Geburt? Es war gegen Morgen, ganz normal, ohne Komplikation.

Das persönliche Highlight der letzten 25 Jahre? 2000 die Matura und 2004 die Abschlussprüfung.

Ihr Lebensmotto? Man soll sich nicht über Kleinigkeiten ärgern, denn es ist doch alles halb so schlimm.

Lebenstraum? Ein Wochenendhaus am Meer.

Ihre beste Eigenschaft? Ich bin genau und kann viel einstecken.

Die schlechteste? Ich bin ziemlich stur.

Hobbys? Skaten, kochen und vorm TV schlafen.

Lieblingsduft? „Coco“ von Chanel.

Lieblingsschauspieler: Harrison Ford.

Traumort: In Sorrento und auf Capri gefiel's mir.

Wie halten Sie sich schlank? Viel arbeiten und ab und zu Rad fahren oder skaten.

Worauf kommt's bei der Ernährung an? Ich liebe Pizza, Calamari und Gegrilltes

Ich lese gerne... Den „Kärntner MONAT“ und eventuell Kurzgeschichten, aber keine dicken Bücher

Mein Traummann... ist ein dunkler Typ. Er soll witzig sein und mich „auf Händen tragen“ und bitte nicht so ein Sturschädel sein wie ich.

Mit den 2500 Euro würde ich... vielleicht in Dubai Urlaub machen.



Das wird ein Erlebnis!

Außergewöhnliche kulinarische und gesellschaftliche Angebote locken auch im Sommer 2006 wieder viele Gäste aus dem In- und Ausland auf die Burg Landskron. Die ausgezeichnete Küche auf Haubenniveau lässt keine Wünsche offen. In Kombination mit dem unvergleichlichen Ambiente der Burg wird jeder Besuch zum unvergesslichen Ereignis. Internationale Gerichte und saisonale Besonderheiten aus der regionalen Küche in den verschiedenen beeindruckenden Räumlichkeiten lassen die Herzen der Liebhaber von ausgezeichnetem Essen deutlich schneller schlagen. Wer es gerne süß hat, dem steht die hauseigene Patisserie mit täglich frischen Mehlspeisen zur Verfügung. Ausgestattet mit stilvoller Einrichtung und in angenehmer Stimmung eignet sich die Burg Landskron hervorragend, um in dem romantischen Ambiente ein paar schöne und romantische Stunden zu verbringen. Aber auch für diverse Feierlichkeiten eignen sich die Räumlichkeiten hervorragend. Die Burg bietet

den idealen Platz für Familien-, Hochzeits- oder Firmenfeierlichkeiten.

Egal ob tagsüber oder bei sternenklarem Himmel, die einzigartige Naturlandschaft rund um die Burg Landskron rundet einen Aufenthalt perfekt ab. Die herrliche Aussichtsterrasse bietet den zahlreichen Gästen einen unvergesslichen Panoramablick. Die hohe Qualität der Küche, das umfassende Angebot und ein unerreichtes Preis-Leistungs-Verhältnis sorgen dafür, dass Sie sich auf der Burg Landskron so richtig wohl fühlen.

→ Café-Restaurant Burg Landskron

9523 Landskron
Tel.: 04242/41563
Fax: 04242/44208
office@burg-landskron.at
www.burg-landskron.at

☒ Mittagsmenü
☒ Kreditkarten
☐ Nichtraucherzone
☒ Hunde
☒ kinderfreundlich
☒ Partyraum

Anfang Mai bis Ende September
9.30–23.30 Uhr, Kein Ruhetag



DEM AUGE EIN FEST

Unter diesem Motto präsentiert die Stadtgalerie zur Zeit eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Mit Namen wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee oder Marc Chagall kann man die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern.

SONDERFÜHRUNGEN: Das Team der Stadtgalerie bietet **jeden Sonntag um 11 Uhr** kostenlose Führungen an, zu bezahlen ist nur der Eintrittspreis! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AKTION KINOKARTE: Die Cine-City Kinokarte Klagenfurt gilt gleichzeitig als Eintrittskarte in die Stadtgalerie! Kinokarte aufbewahren und einfach an der Galeriekasse abgeben.

DAUER: 7. April bis 18. Juni 2006

ORT: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

ÖZ: Täglich außer Montag 10–18 Uhr, feiertags 10–18 Uhr

www.stadtgalerie.net

IN KÄRNTEN

Monat
publikationsausgabe

KUNTERBUNTE TIPPS FÜR BESUCHENS- WERTE AUSSTELLUNGEN, KONZERTE, THEATERABENDE UND MEHR.

► 2.6. WANDERER SOCKE.

Roadmovie im Theater: Socke ist Dichter und zieht aus, um sein Land in höchsten Tönen zu preisen. Sein Schüler Rudi lässt so manchen Lebensabschnitt von Socke Revue passieren.
Artecielo Klagenfurt
www.klagenfurterensemble.at

► 3.6. DEM AUGE EIN FEST.

Der Erfurter Grafiker, Hochschulprofessor und Sammler Rudolf Franke (1925–2002) baute über Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus der umfangreichsten Sammlung der ehemaligen DDR sind 200 ausgewählte Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen zu sehen.
Stadtgalerie Klagenfurt
www.stadtgalerie.com

► 5.6. MEN IN THE MIRROR.

Allein mit ihren Stimmbändern halten „Safer Six“ Hits von Steve Wonder, Michael Jackson, The Corrs und vielen anderen Stars den musikalischen Spiegel vor. *Beginn: 19.30 Uhr*
Casineum Velden, www.safersex.at

► 6.6. 20 GEDICHTE.

Ein Kunst-Literatur-Projekt von Angelika Kaufmann zeigt ihre langjährige Nähe zu Friederike Mayröcker, zu deren Texten sie zahlreiche Illustrationen machte.
Robert Musil Institut
www.musilmuseum.at

► 6.6. SCHRÄGE VÖGEL.

Spaßmacher Johannes Habich und Luigi Unterluggauer laden ein, an ihrem 6-Jahres-Jubiläum teilzuhaben.
Beginn: 20.06 Uhr
Casineum Velden, www.velden.at

► 7.6. GRABORT:KLAGENFURT.

Bella Ban, Helge Stromberger und Werner Überbacher laden zu einer Installation, die der Erinnerung an 1000 Opfer des

NS-Regimes auf die Sprünge hilft
Cafe OM

► 9. – 14.6. WÖRTHER SEE CLASSICS.

Das Klassik-Festival steht ganz im Zeichen der fünf Komponisten Johannes Brahms, Alban Berg, Gustav Mahler, Anton Webern und Hugo Wolf, die einen ganz besonderen Bezug zu Kärnten haben. Jedes der fünf Konzerte wird von einem anderen Dirigenten geleitet.
Konzerthaus Klagenfurt
www.woertherseeclassics.com

► 21. – 25.6. TAGE DER DEUTSCH- SPRACHIGEN LITERATUR.

Das Lesefest des Jahres mit den Literaturstars steigt wieder.
ORF-Theater
www.bachmannpreis.ORF.at

► 22.6. SCHLAGERPARADE. Der Kärntner Barde Marcus Matthews hat eine neue CD und ist damit schon die Nr. 1 in der ORF-Kärnten Schlagerparade. Live in Concert präsentiert er seine Songs in Velden. *Beginn: 20 Uhr*
Casineum Velden, www.casinos.at

► 22.6. BA-CA KUNSTPREIS. Auf dem Weg zum Erfolg will der Preis für sechs junge Künstler Sprungbrett und Motivation sein. Teilnehmer 2006: Celestine Engels, Robert Graf-schaffer, Birgit Knöchl, Elisabeth Wedenig, Andrea Winkler und Roland Zolle.
Galerie3 Klagenfurt
www.galerie3.com

► 24.6. HEISSE FRIEDEN. Verschiedene „Freestyle-Friedensforschungsstationen“ laden dazu ein, sich der eigenen Friedensbegriffe bewusst zu werden und neue, dynamische und durchaus heiße Frieden zu entdecken. *10 bis 13 Uhr*
Alter Platz, Klagenfurt (bei Regen: Galerie3)

KreWiz

HEURIGER
BISTRO
LOUNGE



MOST & WINE

Der einzigartige mediterrane Gastgarten
inmitten von Klagenfurt

Genieße das Heurigenbuffet und Schmankerln aus der Kärntner-Küche, Hausmannskost, Steirische- und Lavantaler Apfelweine, Natursäfte vom Bauernhof, österr. Hauerweine, ein Puntigamer-Panther Bier zwischen 200 Obstbäumen am Fuße des Weinberges.

Bestens geeignet für GEBURTSTAGS-, FAMILIEN- und FIRMENFEIERN sowie BUSINESS auf Terrassen mit südländischem Ambiente.



KreWiz

Familie Krenn
Sonnwendgasse 27, 9020 Klagenfurt
Tel 0463/319 805, Mobil: 0699/17000699
Mo. – Sa. 15 – 01.00 Uhr,
Sonn- u. Feiertag geschlossen

Nora Mackh
präsentiert

Dance & more the final show



am Freitag, 2. Juni 2006 im Stadttheater Klagenfurt
Beginn 19.00 Uhr

Kartenvorverkauf: Musicalschiule Nora Mackh, Sterneekstraße 66, 9020 Klagenfurt

Starzacher

Ankershofenstraße

Tel. 0463/57797

www.starzacher.at

Glas Mag. Christian Starzacher
Ankershofenstr. 43, 9020 Klagenfurt

Dem Auge ein Fest

Moderne Grafik aus der Sammlung Rudolf und Ilse Franke ist noch bis 18. Juni in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen.

Der Erfurter Grafiker, Hochschullehrer und Sammler Rudolf Franke (1925-2002) baute gemeinsam mit seiner Frau Ilse über mehrere

Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus dieser Sammlung, eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die in

der DDR zusammengetragen worden ist und die man in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern kann, werden in Klagenfurt 200 ausgewählte

Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen präsentiert. Das politische Diktat des Eingeschlossenseins in der DDR, des Abgeschnittenseins vom internationalen Kunstgeschehen, konnte und wollte Franke nie akzeptieren. Und so finden sich in seiner Sammlung prominente Namen wie Max Beckmann, Christo, Lovis Corinth, Lyonel Feininger, Alberto Giacometti, Fernand Léger, Max Liebermann, Pablo Picasso, Paul Klee oder Erich Heckel.



Lovis Corinth, "Selbstbildnis", 1920, Lithografie



Theo Kellner, "Berglandschaft", 1953/54, Aquarell



Erich Heckel, "Drei Frauen am Wasser", 1923, Holzschnitt

Über Jahrzehnte hinweg wurden seine jährlich stattfindenden "Feste der Augen", wie er selbst die Bildbetrachtungen in seiner Privatwohnung nannte, zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens.

Sonder-Veranstaltung

Am 7. und 14. Mai (Muttertag!) finden jeweils um 11 Uhr "Sonntagsfrühstücke" statt. Nach einem ausgiebigen Brunch mit Cappuccino, Orangensaft, Prosecco, frischem Gebäck, Marmelade, Schinken und Käse findet im Anschluss eine Sonderführung durch die

Ausstellung statt. Aus organisatorischen Gründen wird um rechtzeitige Anmeldung unter 0463/537-5545 gebeten!



Römerzeitlicher Einbaum

Ertauchte Geschichte

Von Mai bis September 06 zeigt das Landesmuseum Kärnten diese Sonderausstellung, die über die Anfänge von Fischerei und Schifffahrt sowie über römische Landgüter informiert.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein im Jahre 2000 am Grund des Klopeiner Sees entdeckter und im folgenden Jahr gehobener römerzeitlicher Einbaum, ein Fischerboot. Die Ausstellung widmet sich deshalb zunächst



der Geschichte der Fischerei, von den Jägern der Steinzeit bis zu den Römern. Sie zeigt die technische Entwicklung von Handangeln, Harpunen und Fische speeren sowie Überreste von Netzen und Reusen und beschreibt die Fischbestände. Angelgerät in hochrangigen Männergräbern illustriert die soziologische Bedeutung von Fischfang. Weiters werden einige der seltenen bildlichen Darstellungen, die das Fischmotiv im Mythos und als Ziermotiv erhellen, gezeigt.

Das Thema Schifffahrt aufgreifend werden verschiedene, vor allem vorrömische Bootsmuster erstmals in einer Ausstellung vereint und die Bedeutung der Flussschifffahrt zur Römerzeit, ob als Frachtkähne oder als Kriegsschiffe, erläutert. Schließlich widmet sich die Ausstellung unter Bezugnahme auf den neu entdeckten Einbaum aus dem Klopeiner See der Wirtschaftsstruktur eines römischen Landgutes (villa rustica) und erläutert ausgewählte

Tätigkeiten bzw. Produkte des Binnenmarktes in Noricum. Die gezeigten Funde stammen aus verschiedenen Museen und Sammlungen in Deutschland, der Schweiz, Italien, Slowenien und Österreich.

Rahmenprogramm

Do., 22. Juni 2006, 18.00 Uhr **Spezialführung** mit dem Ausstellungskurator Univ.-Doz. Dr. Paul Gleirscher

Kreativworkshop für Familien

Termine: 27. Mai, 14.00 – 16.00 und 24. Juni, 14.00 – 16.00, 26. August, 14.00 – 16.00
Gemeinsam erforschen wir echte Fische skelette und versuchen uns im Feuerschlagen.

Alles Fisch - Special Event

Do., 29. Juni 2006, 19.00 Uhr
Mag. Werner Raup, Kärntner Landesfischereivereinigung, Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg, Landesfischereinspektor. Nach einem Ausflug in die Geschichte des Fischfanges in Kärnten und den hier lebenden Fischarten folgt der Praxisteil: Ein köstliches Buffet der Fischzüchter Andi Hofer und DI Markus Payr mit verschiedenen, geräucher-ten und filettierten Fischarten und Forellenkaviar. Vollpreis Euro 5,- / Ermäßigt Euro 3,-

Weitere Termine:

www.landesmuseum-ktn.at



Wann & Wo

Dauer: NOCH bis 18. Juni 2006

Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag 10 - 18 Uhr, feiertags 10 - 18 Uhr, www.stadtgalerie.net

Extras: 7. und 14. Mai, 11 Uhr "Sonntagsfrühstücke"

Wann & Wo

Dauer: Von Mai bis 3. September 2006

Ort: LANDESMUSEUM KÄRNTEN, Museumgasse 2, Klgt.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr
Sa, So, Fei 10-17 Uhr, www.landesmuseum-ktn.at

Eintrittspreise: Vollpreis Euro 5,- / Ermäßigt Euro 3,-
Familienkarte Euro 11,50, Führung (pro Person) Euro 1,-

Lobesworte aus Österreich

Mit positiver Resonanz ging jetzt die Ausstellung „Dem Auge ein Fest“ mit Werken aus der Erfurter Sammlung von Rudolf und Ilse Franke in Klagenfurt (Österreich) zu Ende.

KLAGENFURT (ah). Rund 2500 Besucher sahen die Auswahl von 200 Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarellen und Collagen. Galerieleiterin Beatrix Obernosterer äußerte sich gestern zufrieden über diese Zahl. Grafik habe nun mal ein spezielles Publikum und ziehe nicht so viele Besucher an wie große Arbeiten. Begeistert sei sie über die Aufnahme der Arbeiten. Im Besucherbuch finden sich zahlreiche Eintragungen, die die große Qualität aller gezeigten Arbeiten loben. „Wir hatten ja vor allem mit den Namen der Klassiker geworben. Aber was die Besucher dann am meisten überraschte, waren die hervorragenden Arbeiten von Künstlern, die hier nicht bekannt waren“, schilderte Beatrix Obernosterer die Reaktion des Publikums. Auch sie selbst sei fasziniert davon, wie es dem Ehepaar Franke in der DDR gelang, solch eine Sammlung zusammen zu tragen und das Kunstleben zu beeinflussen. Damit hatte die Ausstellung auch ein Stück Geschichte aufgearbeitet, das weniger reflektiert wurde.

Die österreichische Stadt war die zweite Station nach Rüsselsheim, auf der die Erfurter Ausstellung präsentiert wurde. Eine weitere wird vorbereitet. So erhielt das Angermuseum jetzt die Zusage der Thüringer Landesvertretung in Berlin, Werke aus der Franke-Sammlung zu zeigen. „Über den Termin müssen wir uns noch einigen“, erklärte dazu Cornelia Nowak, die die Sammlung betreut.

Thüringer Allgemeine, 20.6.2006

ein opulentes Fest

Städtische Galerie Klagenfurt: Moderne Grafik, die in Erfurt (ehemalige Stadt) und seiner Ilse Frank gesammelt wurde. Fern von Ideologie.

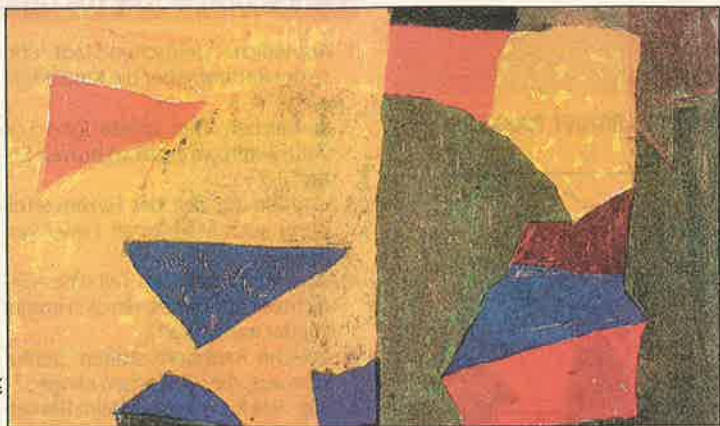
und Ilse Frank.
ein Geheimnis
ne Kunst zu
einte Rudolf
der politisch

ktz.at

erstarrten Atmosphäre der
sechziger Jahre, als das Be-
kenntnis zur Moderne mit
Schwierigkeiten verbunden
war. Mit großen Mühen sam-
melten die Franks auch die
sonst verpönte internationa-

le Moderne. Die Stadtgalerie
zeigt unter dem Motto „Dem
Auge ein Fest“ Einblicke in
diese Oase der relativen
Freiheit in einem repressi-
ven System. Nächstens Aus-
führlicheres.

mas



Ein Prunkstück der Sammlung: „Komposition in Gelb, Grün, Blau und Rot“ von dem in Paris lebenden Russen Serge Poliakoff.



Spezialführung in der Stadtgalerie

KLAGENFURT-Leser sehen Picasso & Co. um 2,50 €



Foto: KK

Ars Artis – Neuer Katalog

Das Kunstversandhaus „Ars Artis“ hat wieder einen neuen Katalog herausgebracht. Glanzstücke von 41 renommierten Künstlern aus Holland, der Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich bezaubern mit einem sprühenden Farbenspiel und fesseln das Auge des Betrachters. Unser Foto zeigt Hardys „Die Traumfänger“. Über „Ars Artis“ sind Kunstwerke zum Atelierreis erhältlich. Infos unter Tel.: 0676/7934014 oder unter www.arsartis.at

Ertauchte Geschichte

Über die Anfänge der Fischerei und Schifffahrt sowie über römische Landgüter erzählt die Ausstellung „Ertauchte Geschichte“ im Kärntner Landesmuseum. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein im Jahr 2000 am Grund des Klopeiner Sees entdeckter römerzeitlicher Einbaum, ein Fischerboot. Die Ausstellung zeigt die technische Entwicklung von Handangeln, Harpunen und Fischeispeeren sowie Überreste von Netzen und Reusen und beschreibt die Fischbestände. Das Thema Schifffahrt wird anhand von vorrömischen Bootsmodellen in der Ausstellung behandelt. Die gezeigten Funde stammen aus mehreren Museen Europas. Zu sehen bis 3. September.

Feinste Grafiken von Picasso, Klee, Feininger oder Christo hängen derzeit in der Klagenfurter Stadtgalerie. Die sehenswerte Ausstellung wird unseren Leserinnen und Lesern am 8. Juni um 18 Uhr in einer Spezialführung zum halben Eintrittspreis präsentiert.

„Ich mache kein Geheimnis daraus, moderne Kunst zu sammeln“, stand der Erfurter Rudolf Franke selbst in den schwierigen sechziger Jahren zu seiner (verbotenen) Leidenschaft. – In dieser Zeit war das öffentliche Bekenntnis vor allem zur modernen, nonkonformen Kunst in der DDR mit größten Schwierigkeiten verbunden. Dennoch entschied sich der Hochschullehrer und Grafiker dafür, Kunst zu sammeln, die er für wichtig hielt. Bis zu seinem Tod im Jahr 2002 hat Franke eine Sammlung von über 1.400 Grafiken geschaffen – heute befindet sich diese im Besitz des Angermuseums Erfurt.

Fest der Augen

In seiner Privatwohnung veranstaltete Franke inoffiziell „Feste der Augen“. So nannte er Bildbetrachtungs-Abende in seiner Privatwohnung, die bald zum festen Bestandteil des Erfurter Kunstlebens zählten. Ein ganz offizielles „Fest der Augen“ veranstaltet die Stadtgalerie für unsere Leserinnen und Leser am 8. Juni um 18 Uhr. Zum halben Eintrittspreis von 2,50 Euro bekommen unsere Leser eine Sonderführung durch die Ausstellung und ein Glas Prosecco! iw



DEM AUGE ein Fest – und den Müttern auch! – Kulturstadtrat Albert Gunzer hat Mütter am Muttertag zum Kunstfrühstück und zur aktuellen Ausstellung in die Stadtgalerie eingeladen und mit einem Geschenk überrascht.

Foto: Puch



Kunst=Genuss

Nach dem Motto „Kunst=Genuss“ hat die Klagenfurter Stadtgalerie in Lokalen wie Augustin, Theatercafé, Oscar,

Savoir Vivre, Landhaushof und DomGassner Gutscheine aufgelegt. Wer Glück hat, bekommt in diesen Genuss-Häusern ein Gratis-Ticket für das Kunst-Haus Stadtgalerie!

Kunstpostkarten der Wiener Werkstätte

Gratulations-, Glückwunsch- und Schmuckkarten mit Motiven von Kolo Moser, Egon Schiele sind bis 18. Juni unter dem Titel „Mail Art – Kunstpostkarten der Wiener Werkstätte“ zu sehen. Die Karten, die Anfang vergangenen Jahrhunderts in kleiner Auflage in hoher Qualität gedruckt wurden, sind heute wertvolle Sammlerstücke.



Foto: Eggenberger

WAS, WO, WANN?

HEUTE, 30. 5.

KLAGENFURT.

WORKSHOP „Grasgrün – Blumen und Gräser in Form gebracht“ im Bildungshaus Schloss Krastowitz, 17 bis 21 Uhr. Anmeldung und Info:

Tel. (0 46 3) 58 50 25 02.

GESUNDHEITSORIENTIERTE Gymnastik für Senioren mit Maria Petz jeden Dienstag, 17 bis 18 Uhr, Ursulinenschule. (Bis Juni) Tel. (0 46 3) 579 96.

PÖRTSCHACH. Lichtbildervortrag mit Fritz Werzer Semmelrock unter dem Motto „Eine Reise durch Kärnten“, im Gemeindesaal, 20.15 Uhr.

APOTHEKEN

KLAGENFURT. Nord-Apotheke, St. Veiter Straße 107, Tel. 417 71.

KLAGENFURT. Bären-Apotheke, Rosentaler Straße 73, Tel. 222 25.

MITTWOCH, 31. 5.

KLAGENFURT.

NORDIC-WALKING mit dem Klagenfurter Turnverein jeden Mittwoch mit Treffpunkt um 9 Uhr beim Fischerwirt/Kreuzbergl. Infos unter

Tel. (0 65 0) 333 98 98.

YOGA in der Schwangerschaft jeden Mittwoch, 9.30 bis 11 Uhr, Gemeindezentrum Festung. Infos bei Claude Wagner unter Tel. (0 65 0) 378 88 99.

SELBSTHILFEGRUPPE Eltern von Kindern mit Hyperaktivität trifft sich in der Selbsthilfe Kärnten um 19 Uhr.

FRAUSELBSTHILFE nach Krebs trifft sich im Gemeinschaftshaus im LKH um 14 Uhr.

VORSCHAU

KLAGENFURT. Eltern-Kind-Zentrum, Leutschacher Straße 36: Anmeldung zum Vorbereitungskurs auf Geburt und Elternschaft – Blockveranstaltung vom 28. bis 30. Juni, 18 bis 21 Uhr. Angeboten wird auch Babymassage (2-6 Monate). Tel. (0 46 3) 545 82

KLAGENFURT. Zum Thema der Erkrankung an Endometriose wird in Klagenfurt eine Selbsthilfegruppe gegründet, um betroffenen Frauen die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Informationsaustausch mit ebenfalls Betroffenen zu geben. Interessentinnen melden sich bitte im Büro des Dachverbandes Selbsthilfe Kärnten unter der Tel. (0 46 3) 50 48 71 oder per E-Mail: selbsthilfe.kaernten@aon.at



Ausstellung:
„Dem Auge ein Fest“,
noch bis 18. Juni 2006
Stadtgalerie
Klagenfurt,
Theatergasse 4
Geöffnet:
täglich außer Montag
10–18 Uhr, feiertags
10–18 Uhr
www.stadtgalerie.net

Dem Auge ein Fest

Die Stadtgalerie präsentiert zur Zeit eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke mit Werken u. a. von Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee oder Marc Chagall kann in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundert werden.

Unter dem Motto

KUNST=GENUSS – GENUSS=KUNST

hat die Stadtgalerie Klagenfurt mit den Gastronomiebetrieben der Umgebung eine Aktion gestartet. Nach einem Gaumengenuss in einem der teilnehmenden Betrieben wartet ein Augen-Genuss in Form eines Eintrittsgutscheines für die Ausstellung „Dem Auge ein Fest“ auf Sie! Diese Aktion wird von folgenden Betrieben unterstützt: Oscar, Dolce Vita, Savoir Vivre, Gasthaus im Landhaushof, Augustin, Theatercafe und Domgassner.

„Forderten vor

Elfriede Reiter (49) war eine der Jugendlichen, die sich in den 1970er-Jahren in Klagenfurt für ein Kulturzentrum stark machte, wie es jetzt wieder die Hausbesetzer fordern.

BETTINA AUER

Rund 30 Jahre und fast nichts hat sich verändert – diesen Eindruck hat Elfriede Reiter, wenn sie die Berichte über die Hausbesetzung am Klagenfurter Kreuzbergl verfolgt. Die Moosburgerin war in den 1970er-Jahren eine der etwa 50 Hausbesetzer im heutigen „Europahaus“ in der Reitschulgasse. „Wir haben damals das Gleiche gefordert wie die Jugendlichen jetzt. Auch wir wollten ein autonomes Jugend- und Kulturzentrum“, sagt die 49-Jährige.

Deshalb kann die Lebens- und Sozialberaterin der Caritas gut nachfühlen, warum die rund 25 Jugendlichen, wie berichtet, die ehemalige Bundesheer-Hütte nahe der „Schießwiese“ besetzt haben. „In diesem Alter will man selbst etwas auf die Beine stellen und in der Gruppe angenommen werden“, wirbt die dreifache Mutter um Verständnis für die jungen Hausbesetzer.

Das geplante Jugendkulturzentrum in der „Mexikohalle“ am Klagenfurter Messegelände werde dieser Anforderung nicht gerecht, da gerade das selbst Organisieren dabei auf der Strecke bleibe. Das muss jedoch nicht

BESETZTES „EUROPAHAUS“

In Klagenfurt sind Hausbesetzungen generell selten. Die letzte, die in der Landeshauptstadt großes öffentliches Aufsehen erregte, fand vor rund 30 Jahren im Europahaus in der Reitschulgasse statt.

Mehr Unterstützung gab es damals von der Universität. Neben ver-

„Im Mozarthof könnten die Hausbesetzer vom Kreuzbergl ihre Konzerte veranstalten“

Michael Matzan,
Klagenfurts Jugendreferent

sein, wie Klagenfurts Jugendreferent Michael Matzan versichert. Er hat sich mit den Hausbesetzern, die sich Bomba Clab nennen, getroffen und ihnen vorgeschlagen, Konzerte und Lesungen im Jugendzentrum Mozarthof zu organisieren. „Im Gespräch haben wir uns geeinigt, dass die Jugendlichen bis Ende Juni ein Konzept für das Jugend- und Kulturzentrum erarbeiten. Würde sich der Bomba Clab als Verein anmelden, könnte die Stadt die Jugendlichen auch finanziell unterstützen, wenn sie zum Beispiel ein Konzert veranstalten wollen“, sagt Matzan.

Spielregeln

Von heute auf morgen wird es die Schützenhilfe der Stadt allerdings nicht geben. Denn die Jugendlichen müssten einige Spielregeln beachten, wenn sie auf Matzans Unterstützung zählen wollen. „Das Gelände rund um die Hütte muss zusammengeräumt werden – derzeit schaut es aus wie eine Müllhalde“, nennt der Jugendreferent ein Beispiel. Matzan muss unter anderen auch den zuständigen Liegenschaftsreferenten Walter Zwick überzeugen, vom Abriss der Bundesheer-Hütte abzusehen.

schiedenen Künstlern beteiligten sich auch Uni-Assistenten und Mitarbeiter an der Hausbesetzung. Von der damals 50-köpfigen Gruppe wurden einige Lesungen und Konzerte veranstaltet.

Die Forderung war die gleiche wie heute: ein autonomes Kultur- und Jugendzentrum.

Wörtherseebühne

Vielfalt und Qualität als Stärken

Ein Erlebnis der besonderen Art bietet seit 1999 die Ostbucht des Wörthersees: Seit nunmehr sieben Jahren wird auf der Wörtherseebühne alljährlich ein „musikalisches Feuerwerk“ nach dem anderen gezündet.

Die Eröffnung der diesjährigen Wörtherseefestspiele übernimmt am 22. Juni der internationale Opernstar Monserrat Caballé. Begleitet wird die Grand Dame des Belcan-

to vom Orchester der Bolschoi Oper Minsk unter der Leitung von Mariano Rivas.

Nur wenige Tage später gastiert die irische Erfolgsproduktion

„Magic of the Dance“ mit dem achtmaligen Step-Dance-Weltmeister John Carey.

Aufgrund der großen Nachfrage kehrt von 6. bis 8. Juli die Erfolgsshow „Abbafever“ an den Wörthersee zurück und entführt das Publikum in die Zeit von Plateauschuhe und Glitzeroutfits.

Ein Höhepunkt der Saison sind

die japanischen Trommler Yamato, die von 10. bis 12. Juli Spektakel auf die Wörtherseebühne bringen.

Weitere Programmpunkte im heurigen Sommer: Pop-Musical Hair, „The Rat Pack - Live from Las Vegas“ und „Jesus Christ Superstar“. Heuer erstmals gibt es ein VIP-Paket mit Eintritt, Parkplatz, Sekt, Häppchen, Sitzkissen etc.



Foto: Wörtherseefestspiele



Für jeden Geschmack wird etwas geboten: Abermals mit dabei ist „Abbafever“, erstmals in Klagenfurt vertreten sind die Yamato-Drummer

Stadtgalerie Klagenfurt

„Dem Auge ein Fest“

Unter diesem Motto präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt eine Schau berühmter Grafiken.

Sie ist eine der umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke besticht in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität. Unter den Künstlern finden sich so berühmte Namen wie

Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee und Marc Chagall.

Das Team der Stadtgalerie lädt jeden Sonntag um 11 Uhr zu kostenlosen Sonderführungen, nur der Eintrittspreis ist zu bezahlen. Bonus für Cineasten: die Kinokarte der Cine-City sorgt für einen kostenlosen Zutritt zur Stadtgalerie. Einfach die Kinokarte aufbewahren und an der Galeriekasse abgeben.

Die Ausstellung ist bis 18. Juni in Klagenfurt zu sehen. Info auch unter www.stadtgalerie.net



Wörtherseefestspiele

KLAGENFURT

WWW.WÖRTHERSEE-FESTSPIELE.COM **KÄRNTEN** HOTLINE +43 (0) 463 564 00 56

22. JUNI MONSERRAT CABALLÉ	24.+25. JUNI MAGIC OF THE DANCE
10.-12. JULI YAMATO THE DRUMMERS OF JAPAN	6.-8. JULI ABBA FEVER
18.-21. JULI HAIR	10.-13. AUGUST JESUS CHRIST SUPERSTAR
4.-6. AUGUST THE RAT PACK	

22. JUNI – 13. AUGUST 06
BEGINN JEWEILS 20.30 UHR



airworld

im Technischen Museum Wien geht bis 28.6.06 dem historischen Wandel des Reisens in der Luft nach. Die Schau erzählt von den technischen Entwicklungen der Passagierflugzeuge, von luxuriösen Flugbooten und Propellermaschinen, vom Wandel der Uniformen, von der Gestaltung des Bordgeschirrs, von Flughäfen und Fluglinien ... Außerdem gibt es einen 250 Seiten starken Katalog zum luftigen Thema. **Arts and Politics** in der Neuen Galerie Graz konfrontiert den Besucher bis 5.6.06 mit den neuen Formen eines kulturellen Aktivismus, der sich in den 1960ern entwickelte. Zu sehen sind Arbeiten von Erró (Abb.: „Mao at San Marco“), Arthur Köpcke, Öyvind Fahlström und Jean Jacques Lebel. **Gelitin** gelten als die Bad Boys der internationalen Kunstszene. Was Wolfgang Gantner, Tobias Urban, Ali Janka und Florian Reiter unter **Chinese Synthese Leberkäse** verstehen, zeigt das Kunsthhaus Bregenz bis 28.5.06: lustvolle Aktionen und Installationen, die im wahrsten Sinne des Wortes hart erarbeitet wurden, vom aktionistisch anarchischen Spieltrieb der Marx Brothers beeinflusst sind. **Die Tafelrunde. Egon Schiele und sein Kreis** nennt sich der Rückblick auf Schiele und seine Freunde, der auch eine Ausstellung über die heroischen Jahre des österreichischen Frühexpressionismus ist, Österreichische Galerie Belvedere, 14.6.–24.9.06. **Die Welt des Orients – Kunst und Kultur des Islam** in der Kunsthalle Leoben betitelt sich die bis 1.11.06 dauernde ethnologische Großausstellung in der Kunsthalle Leoben.



KUNSTGENUSS



Auf ins MUMOK Wien! Hier thematisiert bis 21.5.06 PLAMEN DEJANOFF mit seinen Arbeiten (Abb. oben) die Rolle des Künstlers in unserer markt- und konsumorientierten Gesellschaft, während bis 16.7.06 mit der Kollektion von Julius Hummel eine äußerst facettenreiche und repräsentative Privatsammlung des Wiener Aktionismus – ca. 200 Bilder, Objekte, Filme, Fotos, Dokumente etc. – eine Begegnung mit dieser revolutionären Kunstentwicklung ermöglicht.

Die außergewöhnliche zweiteilige Magnum-Fotoschau NICHT GESELLSCHAFTSFÄHIG im Wiener Hofmobiliendepot beschäftigt sich bis 9.7.06 mit dem Mythos James Dean (Abb.) und den Dreharbeiten zu „Misfits“. DEM AUGEN FEST lautet das Motto in der Stadtgalerie Klagenfurt, wo bis 18.6.06 rund 200 Glanzstücke aus der 14.000 Werke umfassenden Grafiksammlung von Rudolf Franke die Wände zieren. Abb.: Theo Kellner, „Berglandschaft“.





Das Bild „Ansicht von St. Veit an der Glan“ um 1869 Markus Pernhart (1824 - 1871), konnte vom Förderverein Rudolfinum des Landesmuseums Kärnten im Vorjahr angekauft werden

on top

INFO

Förderverein Rudolfinum des Landesmuseum Kärnten

Nähere Informationen bei:
Mag. Evelyn Mildner
Landesmuseum Kärnten
Museumgasse 2
9021 Klagenfurt
Tel.: (0)5 0536-30549,
Fax: (0)5 0536-30540
e-Mail: foerderverein@landesmuseum-ktn.at

Win-Win für Museum und Förderer

Der Förderverein Rudolfinum unterstützt das Landesmuseum

■ **ALS LEBENDIGES MUSEUM** stellt sich das Landesmuseum Kärnten den Herausforderungen der Gegenwart. Das bedeutet hohe Priorität für den Erwerb neuer, bedeutender Exponate, für die Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten, aber auch für die Modernisierung und den Ausbau der Museumsinfrastruktur. Dazu sind Gelder erforderlich, die nur sehr schwer vom operativen Budget eines Museumsbetriebes zu bestreiten sind. Hier soll der 2002 gegründete Förderverein Rudolfinum durch unterschiedliche Fundraising-Aktivitäten unterstützend wirken. Im Vorjahr konnte dank dieser zusätzlichen Mittel ein Gemälde von Markus Pernhart erworben werden.

VORTEILE FÜR MITGLIEDER. Vereinsmit-

glieder genießen eine Reihe von Vorteilen.

- Museumscard für unbegrenzten, freien Eintritt ins Landesmuseum Rudolfinum sowie in seine Außenstellen
- Kostenloses Abo des Jahrbuches Rudolfinum
- Spezialführungen durch Sonderausstellungen
- Einladung zu allen wichtigen Veranstaltungen

Die Mitgliedspreise pro Kalenderjahr betragen für ordentliche Mitglieder (Einzelpersonen) € 40,- für Familien € 60,- für Senioren und Studenten € 25 sowie für Firmen € 500 (inkl. 10 Museumscards für Mitarbeiter, als Kundengeschenk o.ä.) Auf Wunsch werden für Firmen und Privatmāzene auch individuelle Spezialpakete zusammengestellt.



Josef Duchon, „Grabzeichen“, 1966, Farbholzschnitt

Quelle: stadtgalerie klagenfurt

on top

INFO

Dem Auge ein Fest

Moderne Grafik aus der Sammlung Rudolf und Ilse Franke
Dauer: 7. April bis 18. Juni 2006
Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4
ÖZ: Täglich außer Montag 10 - 18 Uhr, feiertags 10 - 18 Uhr

Fest der Augen

Moderne Grafiken aus der Sammlung Rudolf und Ilse Franke in der Stadtgalerie Klagenfurt

DER ERFURTER GRAFIKER, Hochschullehrer und Sammler Rudolf Franke (1925-2002) baute gemeinsam mit seiner Frau Ilse über mehrere Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus dieser Sammlung, eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die in der DDR zusammengetragen worden ist und die man in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern kann, werden in Klagenfurt 150 ausgewählte Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen präsentiert.

EIGENSINN. Das politische Diktat des Eingeschlossenseins in der DDR, des Abgeschnittenseins vom internationalen Kunstgeschehen, konnte und wollte Franke nie akzeptieren. Und so finden sich in seiner Sammlung prominente

Namen wie Max Beckmann, Christo, Lovis Corinth, Lyonel Feininger, Alberto Giacometti, Fernand Léger, Max Liebermann, Pablo Picasso, Paul Klee oder Erich Heckel.

EXKLUSIV IN ÖSTERREICH. Über Jahrzehnte hinweg wurden seine jährlich stattfindenden „Feste der Augen“, wie er selbst die Bildbetrachtungen in seiner Privatwohnung nannte, zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens. Besucher der Stadtgalerie können jetzt bis Mitte Juni in diese Welt des Kunstlebens eintauchen. Nach dem Angermuseum Erfurt und der Stiftung Opelvillen Rüsselsheim ist die Stadtgalerie Klagenfurt, der dritte (und einzige Österreich-)Ort, an dem diese außergewöhnliche Sammlung gezeigt wird.

DIE TESTER

Zwei sehr sportliche Geschwister

Auf dem Spielplatz trifft man Kathrin (6) und Markus (10) Dreier normalerweise selten an. Die Geschwister aus Welzenegg beschäftigen sich in ihrer Freizeit mehr mit Klettern und Leichtathletik. Für die *Kleine Zeitung* machten sie eine Ausnahme und bewiesen bei Rutsche, Kletterturm und Co. ihre Sportlichkeit.

Im Freizeitpark Welzenegg finden Verspielte die außergewöhnlichsten Spielgeräte



Der Spielplatz im Schubertpark soll mit seinen Spielgeräten die Sinne der Kinder schärfen. Bei Kathrin und Markus hat es gewirkt: „Dieser Spielplatz ist mal was anderes – einfach super!“

ALLE STÄDTISCHEN KINDERSPIELPLÄTZE IM ÜBERBLICK

Spielplätze. 25 öffentliche Spielplätze gibt es in Klagenfurt. Hier ihre Standorte: Bahnstraße, Christof-Martin-Wieland-Straße, Doppelergasse, Elisabethpromenade, Europapark, Feschnig Freizeitpark, Festung, Fischl Ost, Hubertusstraße Radweg, Jessernigstraße, Keltensstraße, Koschatpromenade, Kreuzbergl, Liliengasse, Lodengasse, Rober-Musil-Straße, Schönhofstraße, Schubertpark, Stadtgraben, Viktring, Waidmannsdor-

fer Bad, Weidmannngasse, Welzenegg Freizeitpark, Welzenegg Schlosspark und Wölfnitz.

Gesamtfläche. Rund fünf Hektar Fläche im Stadtgebiet.

Kosten. 290.000 Euro werden jährlich in die Erhaltung der Kinderspielplätze investiert.

Spielplatz-Inspektor. Das Team um Phillip Petschar sieht mehrmals pro Woche auf den Kinderspielplätzen nach dem Rechten und behebt technische Mängel.

vielen Spielgeräte links liegen und kraxelt lieber auf einen der Schatten spendenden Bäume. Und dass die Geräte auf Kies stehen „schaut halt nicht so gut aus“, findet Markus. Der Skaterpark gleich daneben trifft da schon eher seinen Geschmack.

Sinne schärfen

Anfangs unschlüssig waren sich Kathrin und Markus über den kleinen Spielplatz im Schubertpark im Stadtzentrum. Erkannten sie doch zuerst lediglich die Möwenschaukel als „spieltauglich“. Aber nach einem kurzen Rundgang hatten sie auch diesen Platz

im Griff. „Man braucht die richtige Taktik“, so Kathrin über die „Rutsche Lichtbogen“. Und das Glockenspiel fanden die zwei dank ihres guten Gehörs. In den Boden eingelassen, machte das klingende Spiel Kathrin besonders viel Spaß. Fazit: „Dieser Spielplatz ist ganz anders als die anderen – einfach super.“

Drei Stunden, zwei Kugeln Eis und einen halben Liter Saft später ist die Spielplatz-Inspektion beendet und alle Urteile gefällt. Doch die Geschwister scheinen gerade erst auf den Geschmack zu kommen: „Wie viele Spielplätze gibt es noch gleich in Klagenfurt?“, fragt Kathrin.



Idyllisch auf einer Waldlichtung liegt der Spielplatz am Kreuzbergl. Hier können sich die Kinder austoben, während Mama und Papa ein Picknick auf der weitläufigen Wiese abhalten

PRAPROTNIK (5)



Dem Auge ein Fest

Unter diesem Motto präsentiert die Stadtgalerie zur Zeit eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Mit Namen wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee oder Marc Chagall kann man die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern.

SONDERFÜHRUNGEN: Das Team der Stadtgalerie bietet jeden Sonntag um 11 Uhr kostenlose

Führungen an, zu bezahlen ist nur der Eintrittspreis! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

AKTION KINOKARTE: Die Cine-City-Kinokarte Klagenfurt gilt gleichzeitig als Eintrittskarte in die Stadtgalerie! Kinokarte aufbewahren und einfach an der Galeriekasse abgeben.

Dauer: 7. April bis 18. Juni 2006
Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

Öffnungszeiten: täglich, außer Montag, 10–18 Uhr, feiertags 10–18 Uhr, www.stadtgalerie.net

ANZEIGE

FOTOS: STADTGALERIE

aus Klang und Wasser ...

gehoben.“ Das kann nur von Andreas Staudinger kommen: Er ist der künstlerische Gestalter der Idee eines Museums besonderer Art, mit der Initiator Manfred Tischitz jahrelang beschäftigt war. „Wir bewegen uns bei den Exponaten im Grenzbe-
reich zu wissenschaftlichen

Phänomenen: Im ersten Stock kann man sich schon ‚hineinfallen‘ lassen ins Thema Magie des Wassers.

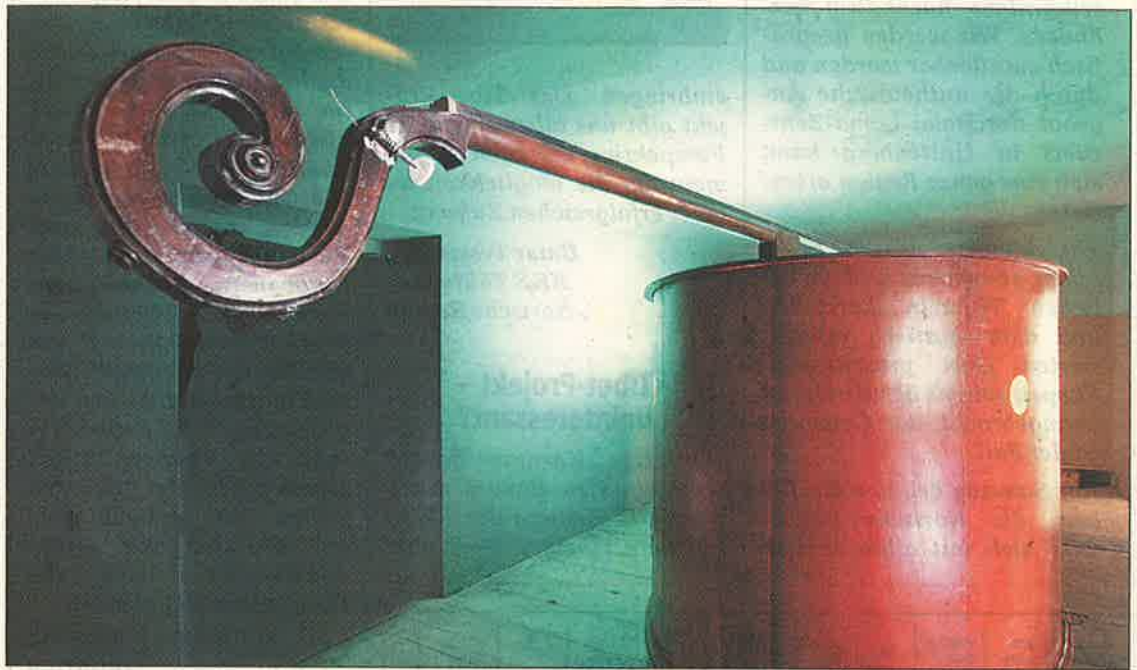
Und unten ist eine Art

Experimentierstation: da kann man Klanginstrumente, die auf Wasserbasis funktionieren, ausprobieren.“ Wer Staudingers poetische Wanderungen durch Städte, ja selbst Schluchten kennt, weiß, dass er kein „Wasserpriestler-Event“ inszeniert, sondern ein Erlebnis von subtil bis elementar.

Das Konzept für das „Pankratium“, das neue Museum, ist auf acht Jahre angelegt – mit wechselndem Schwerpunkt. „Wasser/Kunst/Welten“ ist der Beginn von –



Andreas Staudinger.



Begehbare Geige: Gebaut und zur Verfügung gestellt vom Instrumenteerfinder Hans Tschiritsch.

Nachhaltigkeit. Am 20. wird eröffnet, doch der 27. Mai bietet ein richtiges Klang- und Wasserfest, zu dem viele Klangkünstler anreisen, die ihre „Erfindungen“ zur Verfügung stellen.

■ „PankratiumGmünd“: geöffnet vom 20. Mai bis 15. Oktober, Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (in der Hinteren Gasse).

kultur@ktz.at

DEM AUGE EIN FEST

Unter diesem Motto präsentiert die Stadtgalerie zur Zeit eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Mit Namen wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee oder Marc Chagall kann man die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern.



Sonderführungen:

Das Team der Stadtgalerie bietet **jeden Sonntag um 11 Uhr** kostenlose Führungen an, zu bezahlen ist nur der Eintrittspreis! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Aktion Kinokarte:

Die Cine-City Kinokarte Klagenfurt gilt gleichzeitig als Eintrittskarte in die Stadtgalerie! Kinokarte aufbewahren und einfach an der Galeriekassa abgeben.

Dauer: 7. April bis 18. Juni 2006

Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

ÖZ: Täglich außer Montag 10 – 18 Uhr, feiertags 10 – 18 Uhr
www.stadtgalerie.net



Neues Objekt im Museum für Quellenkultur: „Erinnerung“ von Werner Hofmeister, Erweiterung seiner Quellensuche.

Katalog KK

Anzeige



Foto: KK

swansongs

Schwanengesänge in der Villa Lido am Wörthersee. Tomas Hoke stellt hier ab 14. Mai seinen neuesten Werkzyklus – Aquarelle unter dem Titel „swansongs“ – aus. Eröffnet wird die Ausstellung im „Lido“ am 13. Mai um 19.30 Uhr mit Musik von Ali Gaggi und Karen Asatrian.

Virunum

„Amphitheater Virunum: Retrospektiven und Perspektiven“ nennt sich eine neue Ausstellung des „Haus der Architektur“ im Napoleonstadel. Die ausgestellten architektonischen Konzepte für die Ausgrabungsstätte sind bis 2. Juni zu sehen.



STADTRAT ALBERT GUNZER (Foto oben mit Dr. Morath-Vogel) lädt alle Mütter am Muttertag zum Kunstfrühstück ein. Rechts eine Grafik von Picasso aus der Schau.

Fotos: Eggi (1), Katalog (1)



14. Mai: Mütter gehen GRATIS zum Kunst-Brunch in die Stadtgalerie

Picasso zum Frühstück

Wenn das kein tolles Muttertagsgeschenk ist: Stadtrat Albert Gunzer lädt Mütter am 14. Mai um 11 Uhr zum Kunstfrühstück in die Stadtgalerie ein!

Zu dieser Ausstellung gibt es viel Interessantes zu erzählen:

in der Schau „Dem Auge ein Fest“ zeigt die Stadtgalerie ausgewählte Grafik-Arbeiten aus der Sammlung von Rudolf Franke, die an die 1.500 Blätter (Paul Klee, Pablo Picasso u.v.a.) umfasst und unter schwierigsten Umständen in der ehemaligen DDR zustande gekommen ist. Alles über die Geschichte der

Sammlung und ihren Gründer erfährt man in der Sonderführung durch die Ausstellung. Vorher gibt es vom Croissant über Schinken bis zum Glas Prosecco alles, was ein Sonntagsbrunch bieten kann. Termin: Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr. Tischreservierung erforderlich – Tel.: 537-5532

Postkarten der „Wiener Werkstätte“ im Stadthaus

Auch Schiele kam per Post

Kunstpostkarten mit Motiven berühmtester Maler zeigt die Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus.

Schiele, Kokoschka, Kolo Moser – sie alle lieferten Motive für Kunst-Postkarten der „Wiener Werkstätte“.

Die Postkarte war am Anfang des vergangenen Jahrhunderts ein bestens geeignetes Medium, nicht nur um persönliche, schriftliche Nachrichten zu den Adressaten zu schicken, man konnte auf diese Art auch Kunst zu den Menschen bringen. – Genau das war das Gründungsmo-



tiv der „Wiener Werkstätte“: man wollte Kunst so direkt wie möglich in den Alltag einfließen lassen. Das allerdings unter hohen Qualitätsansprüchen.

Die Kunstpostkarten waren daher nicht irgendwelche Drucke, sondern wahre kleine Kunstwerke in feinsten Ausführung und niedriger Auflage. Heute sind die Karten der „Wiener Werkstätte“ Gustostückerln für Sammler.

Ein Exemplar mit einem Entwurf von Egon Schiele wird zum Preis von rund 4.000 Euro gehandelt.

Die Schau läuft bis 18. Juni



Aborigines-Art

Mit der Kunst der australischen Ureinwohner haben sich Volksschüler und Lehrer in den Kunst-Workshops des „Zentrum im Brennpunkt Erziehung“ befasst. Die entstandenen Kunstwerke sind ab 16. Mai im Pädagogischen Institut (Kaufmannsg. 8) zu sehen.

Foto: KK



GRAFIK-ARBEITEN von HAP Grieshaber (links), Erich Heckel (Mitte) und Lovis Corinth (rechts), alle im Original in der Ausstellung „Dem Auge ein Fest“.

Foto: KK



Beeindruckende Grafik-Ausstellung in der Stadtgalerie

Ein Fest für die Augen

Einen Auszug aus der beeindruckenden Grafiksammlung von Rudolf und Ilse Franke zeigt die Klagenfurter Stadtgalerie bis Mitte Juni.

„Ich mache kein Geheimnis daraus, moderne Kunst zu sammeln“. Für den Erfurter Künstler und Hochschullehrer Rudolf Franke (1925 – 2002) war die Kunst Leidenschaft. Er selbst war Grafiker, viel mehr aber Grafik-Sammler. Trotz der schwierigen Umstände, in der ehemaligen DDR nonkonforme Kunst zu fördern, brachten es Rudolf Franke und seine Ehefrau Ilse auf eine beachtliche Sammlung von rund 14.000 künstlerisch hochrangigen Werken, darunter Arbeiten von Lyonel Feininger, Pablo Picasso, Lovis Corinth, Hermann Glöckner, Otto Dix, Max Liebermann oder Paul Klee. Die Sammlung wurde von Rudolf Franke und seiner Frau Ilse in einem Zeitraum von 60 Jahren in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen.

In der Klagenfurter Stadtgalerie sind derzeit an die 200 Arbeiten aus der Sammlung Franke zu se-

hen. Die Schau wurde von Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer exklusiv für die Klagenfurter Galerieräumlichkeiten zusammengestellt. Die Arbeiten sind erstmals in Österreich zu sehen.

Der Titel der Schau ist zugleich Hinweis auf ein persönliches Anliegen des Sammlerehepaares: „Dem Auge ein Fest“. – Franke sah seine Aufgabe darin, die europäische Grafik des 20. Jahrhunderts in allen Fassetten vorzustellen und veranstaltete gemeinsam mit seiner Frau in der Privatwohnung Abende für Freunde und Gleichgesinnte, denen er ausgewählte Kunstwerke zeigte und erklärte. „Feste der Augen“ nannte der Sammler diese Bildbetrachtungen, die zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens zählten. Heute befindet sich die Sammlung Franke im Besitz des Angermuseums Erfurt.

Zur Ausstellung ist auch ein umfangreicher Bildband über die Sammlung Franke erschienen. Sämtliche Arbeiten, die jetzt in der Stadtgalerie zu sehen sind, sind auch im Katalog abgebildet und beschrieben.

iw



DR. WOLFRAM MORATH-VOGEL vom Angermuseum in Erfurt begleitet die Hausherrn Kulturstadtrat Albert Gunzer und Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic durch die Ausstellung.

Foto: Eggenberger

Kunst-Brunch im Mai

Die Klagenfurter Stadtgalerie veranstaltet auch zur aktuellen Ausstellung „Dem Auge ein Fest“ wieder die beliebten Kunstfrühstücke: am 7. und am 14. Mai (Muttertag!) haben Interessierte wieder die Mög-

lichkeit, nach einem ausgiebigen Brunch in der Galerie an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen. Der Kunstbrunch (inkl. Eintritt und Führung) kostet 8 Euro. Reservierung unter 537-5532



In den Sand gesetzt hat Michael Sturminster seine Inszenierung von Scipios Traum: Aber nur im Wortsinn! Die frühe Mozartoper kommt witzig, spritzig und ideenreich daher – noch heute im Stadttheater Klagenfurt optisch zu genießen. Auch akustisch ist die Produktion gelungen; man wünscht ihr

für diesen Sommer alles Gute: Unter dem blutigen Dirigenten Robin Ticciati erlebt ja auch das KSO sein Debüt bei den Salzburger Festspielen. In Klagenfurt komplettieren ein (kritikgezauster) Nestroy vom Volkstheater (Premiere: 13. Mai) und „Jandl“, ein Lyrik-Jazz-Extra (28.) die heurige Saison.

Klagenfurter Stadtgalerie: Sammlung Rudolf und Ilse Franke

Nicht nur für die Augen

In der Stadtgalerie Klagenfurt bietet sich „Dem Auge ein Fest“ in Form von rund 200 Grafiken. Es bietet sich aber vor allem die Möglichkeit, anhand einer Ausstellung nachzufühlen, wie schwierig ein Künstlerleben in der ehemaligen DDR zu bewältigen war. Zu Gast ist bis 18. Juni die Sammlung Rudolf und Ilse Franke.

Das schaut alles zunächst ziemlich beliebig aus, ohne System bis auf die Tatsache, dass fast alle Exponate Grafiken sind. Hierzulande (außer bei Kunsthistorikern) unbekannte Namen wechseln mit solchen, die jeder

VON FRIEDA STANK

kennt. Kein Wunder bei 14.000 Werken, über Jahrzehnte zusammengetragen. Eher ein Wunder, dass der Grafiker und Hochschullehrer Rudolf Franke (1925 bis 2002) überhaupt in der

Lage war, auch „Westkunst“ zu sammeln.

Aber er machte trotz aller Schwierigkeiten nie ein Geheimnis aus seinem Interesse an moderner Kunst. Seine „Feste der Augen“ im privaten Atelier waren Fixpunkte der „geheimen“ Erfurter Kulturszene: Fotos, Einladungen, Briefwechsel vermitteln ein bisschen von einer eigentlich unvorstellbaren Atmosphäre, die sich anhand des tollen Katalogs noch mehr erschließt.

Die Kuratoren haben versucht, Ordnung in die bunte

Mischung zu bringen: So widmet sich ein Raum Frankes direkter künstlerischer Umgebung, versammelt ein anderer die großen Internationalen wie Beckmann, Feininger, Giacometti, Léger, Liebermann oder Picasso, finden sich beim Blick über die Grenzen auch die Österreicher Alfred Kubin und Karl Rössing, gibt es eine reichhaltige tschechische Abteilung und am Schluss des Rundgangs einen Abschiedsblick auf Franke „in action“ an seiner Druckpresse.

Am 7. und 14. Mai gibt's zum Fest für die Augen beim „Sonntagsfrühstück“ mit Führung auch noch eins für den Gaumen, alles zusammen ab elf und um 8 € (Info: Tel. 0463/537-5532).

Menschlich betrachtet

VON
PROFESSOR
REINALD HÜBL



Ein Gruß am Grab nach vierzig Jahren

HÖBERSDORF in Niederösterreich. Frau Rosi wohnt dort seit eh und je.

Immer wieder besucht sie den idyllischen Friedhof der kleinen Ortschaft.

Ihr Bruder ist dort begraben. Seit schon rund vierzig Jahren.

Leo hatte er geheißt. Und er hatte in Wien gearbeitet als Bankangestellter. Bei CA-BV im dortigen Postbüro. Er war ein lustiger Kerl gewesen, hilfsbereit und im Haus bei allen Kollegen überaus beliebt.

Im November 1965 war die Katastrophe passiert. Leo hatte einen tragischen Autounfall, den er nicht überlebte.

Er wurde damals in seiner Heimat, in Höbersdorf, zu Grabe getragen.

Als seine Schwester Rosi kürzlich wieder einmal auf den Friedhof kam, sah sie am Grabkreuz des Bruders einen Zettel. Darauf stand:

„Wir haben dich, lieber Freund, nicht vergessen! Deine ehemaligen Arbeitskollegen von der CA-BV-Postabteilung.“

„Ich kenne die Namen der Kollegen nicht“, sagt Frau Rosi. Sie müssen wohl bei einem Ausflug in der Gegend gewesen sein und die Idee gehabt haben, einfach das Grab aufzusuchen und einen Gruß zu hinterlassen.

Frau Rosi würde gerne die Namen dieser Grabbesucher wissen und sich bei ihnen bedanken.

Vielleicht melden sie sich. Die Menschlichkeit, die sie mit diesem Grabbesuch gezeigt haben, sollte halt nicht ganz ohne Echo bleiben.

Warten wir es ab. Nach vierzig Jahren.

Dem Auge ein Fest

Moderne Grafik aus der Sammlung Rudolf und Ilse Franke ist noch bis 18. Juni in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen.

Der Erfurter Grafiker, Hochschullehrer und Sammler Rudolf Franke (1925-2002) baute gemeinsam mit seiner Frau Ilse über mehre-

Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus dieser Sammlung, eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die in

Über Jahrzehnte hinweg wurden seine jährlich stattfindenden "Feste der Augen", wie er selbst die Bildbetrachtungen in seiner Privatwohnung nannte, zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens.

Sonder-Veranstaltung

Am 7. und 14. Mai (Muttertag!) finden jeweils um 11 Uhr "Sonntagsfrühstücke" statt. Nach einem ausgiebigen Brunch mit Cappuccino, Orangensaft, Prosecco, frischem Gebäck, Marmelade, Schinken und Käse findet im Anschluss eine Sonderführung durch die

Ausstellung statt. Aus organisatorischen Gründen wird um rechtzeitige Anmeldung unter 0463/537-5545 gebeten!



Lovis Corinth, "Selbstbildnis", 1920, Lithografie

der DDR zusammengetragen worden ist und die man in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern kann, werden in Klagenfurt 200 ausgewählte Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen präsentiert.

Das politische Diktat des Eingeschlossenseins in der DDR, des Abgeschnittenseins vom internationalen Kunstgeschehen, konnte und wollte Franke nie akzeptieren. Und so finden sich in seiner Sammlung prominente Namen wie Max Beckmann, Christo, Lovis Corinth, Lyonel Feininger, Alberto Giacometti, Fernand Léger, Max Liebermann, Pablo Picasso, Paul Klee oder Erich Heckel.



Theo Kellner, "Berglandschaft", 1953/54, Aquarell



Erich Heckel, "Drei Frauen am Wasser", 1923, Holzschnitt

Wann & Wo

Dauer: NOCH bis 18. Juni 2006

Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4

Öffnungszeiten: Täglich außer Montag 10 - 18 Uhr, feiertags 10 - 18 Uhr, www.stadtgalerie.net

Extras: 7. und 14. Mai, 11 Uhr "Sonntagsfrühstücke"



Römerzeitlicher Einbaum

Ertauchte Geschichte

Von Mai bis September 06 zeigt das Landesmuseum Kärnten diese Sonderausstellung, die über die Anfänge von Fischerei und Schifffahrt sowie über römische Landgüter informiert.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht ein im Jahre 2000 am Grund des Klopeiner Sees entdeckter und im folgenden Jahr gehobener römerzeitlicher Einbaum, ein Fischerboot. Die Ausstellung widmet sich deshalb zunächst

Tätigkeiten bzw. Produkte des Binnenmarktes in Noricum. Die gezeigten Funde stammen aus verschiedenen Museen und Sammlungen in Deutschland, der Schweiz, Italien, Slowenien und Österreich.

Rahmenprogramm

Do., 22. Juni 2006, 18.00 Uhr
Spezialführung mit dem Ausstellungskurator Univ.-Doz. Dr. Paul Gleirscher

Kreativworkshop für Familien

Termine: 27. Mai, 14.00 - 16.00 und 24. Juni, 14.00 - 16.00, 26. August, 14.00 - 16.00

Gemeinsam erforschen wir echte Fischekette und versuchen uns im Feuerschlagen.

Alles Fisch - Special Event

Do., 29. Juni 2006, 19.00 Uhr
Mag. Werner Raup, Kärntner Landesfischereivereinigung, Dr. Wolfgang Honsig-Erlenburg, Landesfischereiinspektor. Nach einem Ausflug in die Geschichte des Fischfanges in Kärnten und den hier lebenden Fischarten folgt der Praxisteil: Ein köstliches Buffet der Fischzüchter Andi Hofer und DI Markus Payr mit verschiedenen, geräucherten und filettierte Fischarten und Forellenkaviar. Vollpreis Euro 5,- / Ermäßig Euro 3,-

Weitere Termine:

www.landesmuseum-ktn.at



der Geschichte der Fischerei, von den Jägern der Steinzeit bis zu den Römern. Sie zeigt die technische Entwicklung von Handangeln, Harpunen und Fischeispeeren sowie Überreste von Netzen und Reusen und beschreibt die Fischbestände. Angelgerät in hochrangigen Männergräbern illustriert die soziologische Bedeutung von Fischfang. Weiters werden einige der seltenen bildlichen Darstellungen, die das Fischmotiv im Mythos und als Ziermotiv erhellen, gezeigt.

Das Thema Schifffahrt aufgreifend werden verschiedene, vor allem vorrömische Bootsmuster erstmals in einer Ausstellung vereint und die Bedeutung der Flussschifffahrt zur Römerzeit, ob als Frachtkähne oder als Kriegsschiffe, erläutert.

Schließlich widmet sich die Ausstellung unter Bezugnahme auf den neu entdeckten Einbaum aus dem Klopeiner See der Wirtschaftsstruktur eines römischen Landgutes (villa rustica) und erläutert ausgewählte

Wann & Wo

Dauer: Von Mai bis 3. September 2006

Ort: LANDESMUSEUM KÄRNTEN, Museumgasse 2, Klgtf.

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr

Sa, So, Fei 10-17 Uhr, www.landesmuseum-ktn.at

Eintrittspreise: Vollpreis Euro 5,- / Ermäßig Euro 3,-
Familienkarte Euro 11,50, Führung (pro Person) Euro 1,-

Meisterwerke der Graphik oder dem Auge ein Fest

200 Werke aus der weltberühmten Sammlung Rudolf und Ilse Franke sind derzeit im Stadthaus Klagenfurt zu sehen

Im Stadthaus in Klagenfurt können Liebhaber und Freunde der Graphik derzeit Meisterwerke aus der weltberühmten Sammlung Rudolf Franke (1925-2002) bewundern. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die "Klassische Moderne", die mit hervorragenden Werken gleichsam großartigen Schöpfungen, vertreten ist. Der Erfurter Hochschullehrer hat mit seiner Frau Ilse gemeinsam über Jahrzehnte hinweg eine Graphiksammlung mit etwa 14.000 Blättern gesammelt. Aus diesem Konvolut sind 200 Werke in Klagenfurt zu sehen.

Politik und Kunst

Der Künstler und Lehrer Rudolf Franke kämpfte Zeit seines Lebens gegen das politische Diktat des Eingeschlossenseins in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik. Als Künstler, der die Freiheit und den Umgang mit seinem Künstlerkollegen schätzte, kämpfte er aber auch gegen das Abgeschnitten-sein vom internationalen Kunstmarkt. Eine Katastrophe für einen, der anders denkt. Deshalb wurde auch seine Privatwohnung in Erfurt zum Ausstellungsort und zur Wunderkammer, wo Bildbetrachtungen, Kunstgespräche, Diskussionen und Lesungen zum festen Bestandteil des elitären Erfurter Kunstlebens wurden. Damals spielte sich alles natürlich inoffiziell und unangemeldet ab. Unter der Devise: "Der Kunst ihre Freiheit, der Freiheit ihre Kunst".

Internationale Kunst

"Ich mache kein Geheimnis dar-



HAP Grieshaber, Freiheit und Tod, 1968, Holzschnitt



Erich Heckel, Drei Frauen am Wasser, 1923, Holzschnitt

aus, moderne Kunst zu sammeln". Mit diesem kritischen Zitat bekennt sich Rudolf Franke, der Außenseiter in der DDR, bewusst zur Moderne, wobei man in den sechziger Jahren mit größten Schwierigkeiten und privaten Repressalien rechnen musste. Rudolf Franke schielte und spekulierte schon früh mit



Paul Klee, Hoffmanneske Märchen, 1921, Farblithografie

dem Pariser Kunstgeschehen und dem internationalen Markt. Er erwarb und kaufte Werke von bedeutenden Künstlern der Ecole de Paris und Meisterwerke der tschechischen Graphiker. In seiner Sammlung findet man Werke der Bauhauskünstler, des Blauen Reiters und der Brücke. Auch bekannte Werke von Pablo

Picasso, Josef Albers, Alberto Giacometti, Fernand Leger, Gino Severini, Max Beckmann, Josef Albers, Lovis von Corinth, Erich Heckel, Paul Klee, George Grosz, Theo Kellner, Gerhard Altenbourg, Josef Duchon und Christo. Im Stadthaus kann man sich mit Bildern dieser Künstler geistig auseinandersetzen.

Umfangreiche Graphik

Allgemein nimmt die Graphik einen wichtigen Platz in der bildenden Kunst ein, weil sie vielfältig und individuell interpretierbar ist. Die Druckgraphik präsentiert nicht nur ein Bild, sondern ist eine Kunstform, in der sich die Welt der Gefühle die Hände reichen.

Die Empfindungen und das Dasein der menschlichen Seele zeigt und spiegelt sich in den unterschiedlichsten künstlerischen Äußerungen. Dazu eignen sich Bleistift, Farbstift, Röthel oder Kohle. In der Druckgraphik manifestieren sich das Expressive und Spontane im Holz- und Linolschnitt, in der Lithographie und Radierung.

Die Druckgraphik ist unserem Leben stärker verbunden als Malerei und Bildhauerei, weil sie nicht so kostenintensiv und dadurch leichter erwerbbar ist.

Paul Valéry stellt folgendes fest: "Ich liebe die Druckgraphik, und ich liebe sie, die Graphiker, und teile ihre Erregung, wenn sie vorsichtig mit den Fingerspitzen ein noch feuchtes kleines Blatt Papier abheben, kaum dass es von den Wickeltüchern der Presse befreit ist."

Wilfried Kuß
Klagenfurt



Manuel und Sandra Riepan testeten die Puppen-Kutsche

SCHILD

Schnuppertag im Museum

KLAGENFURT. Mit einem Tag der offenen Tür startete das Landwirtschaftsmuseum bei Schloss Ehrental in die neue Saison. „Das war gut“, sagte der junge Manuel Riepan nach der kostenlosen Führung, für die Katharina Albrecht verantwortlich zeichnete. Sie brachte den vielen Besuchern die Lebens-

und Arbeitsweise der Kärntner Bauern zwischen 1850 und 1950 näher. Ab Donnerstag 18 Uhr läuft die Sonderausstellung „Aposteltruhe, Figureschrot und Mangelholz“. Das Museum ist im Mai von 10-16 Uhr geöffnet, ab Juni bis 18 Uhr. Samstag ist Ruhetag. Mehr Informationen unter (0 46 3) 435 40.

8299082



Dem Auge ein Fest

Unter diesem Motto präsentiert die Stadtgalerie zur Zeit eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die je in der DDR zusammengetragen wurde. Mit Namen wie Alberto Giacometti, Pablo Picasso, Paul Klee oder Marc Chagall kann man die faszinierende Sammlung des Erfurter Grafikers und Hochschullehrers Rudolf Franke in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern.

Stadtgalerie wieder die beliebten „Sonntagsfrühstücke“ an! Nach einem ausgiebigen Brunch um 11 Uhr findet eine Spezialführung durch die Ausstellung statt. Um rechtzeitige Anmeldung unter 0463/537-5545 wird gebeten!

Dauer: 7. April bis 18. Juni 2006
Ort: Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4
Öffnungszeiten: täglich, außer Montag, 10–18 Uhr, feiertags 10–18 Uhr
www.stadtgalerie.net

SONNTAGSBRUNCH: Am 7. und 14. Mai (Muttertag!) bietet die

ANZEIGE

FOTOS: STADTGALERIE

Protest gegen Abriss: „Schatz geht verloren“

In Klagenfurter Paulitschgasse soll Bürohaus entstehen. Grün-Gemeinderat Gasper fürchtet „um Teile der dort noch erhaltenen Stadtmauer“.

BETTINA AUER

Um einen historischen Klagenfurter Schatz fürchtet Grün-Gemeinderat und Hobby-Historiker Reinhold Gasper. Wie berichtet, soll das Haus in der Paulitschgasse neben dem Blumengeschäft Pucher abgerissen werden und einem modernen Geschäfts- und Wohngebäude weichen. Der Klagenfurter Architekt Haluk Zeytinoglu investiert in das Projekt rund neun Millionen Euro.

Gasper protestiert jetzt gegen den bereits für Herbst geplanten Abriss: „An dieser Stelle befand sich die ehemalige ständische Glockengießerei. Hier wurde auch die 6,5 Tonnen schwere Mariasaalerin, die Glocke im Maria Saaler Dom gegossen.“ Unterirdisch seien außerdem teilweise die 450 Jahre alten und zwei Stock tiefen Gewölbe der Kasematten der Viktringer Torbastei erhalten. Deshalb schlägt der Grün-Gemeinderat eine andere Lösung vor: „Man könnte doch das historische Mauerwerk in den Neubau integrieren. Ich verstehe nicht, warum das Bundes-



Gewölbe sind bis zu 450 Jahre alt

denkmalamt nichts unternimmt. Vielleicht wissen die Experten vom Bundesdenkmalamt überhaupt nicht, wum es geht.“

Diese Kritik weist Landeskonservator Ulrich Harb zurück: „Wir haben uns das Objekt genau angeschaut. Es handelt sich um einen kleinen Teil einer Poterne, aber es ist nicht so viel von der Stadtmauer erhalten, wie Gasper annimmt.“ Es gäbe andere Reste der Klagenfurter Stadtmauer, die deutlich besser und in einem größeren Umfang erhalten sind. Als Beispiele führt Harb die historischen Mauerreste an, die in die Garage der Caritas integriert sind, den Turm in der Bestattung am Waagplatz und die Poterne bei der Kardinalschütt, in dem ein gleichnamiges Restaurant untergebracht ist.

DAS GEPLANTE PROJEKT

Wohn- und Bürohaus. Der Klagenfurter Architekt Haluk Zeytinoglu will das verfallene Gebäude in der Paulitschgasse neben dem Blumengeschäft Pucher in einen modernen Wohn- und Geschäftskomplex verwandeln.

Abriss. Schon im Herbst sollen die Baumaschinen anrollen und der

Abriss erfolgen. Geplante Bauzeit: ein Jahr.

Parkplätze. Für die Garage wird die Schütt genutzt. 54 Parkplätze sollen entstehen.

Fläche und Investition. Netto-Nutzungsfläche: 3200 Quadratmeter; Investitionssumme: rund neun Millionen Euro.

Dem Auge ein Fest

Moderne Grafik aus der Sammlung Rudolf und Ilse Franke

Der Erfurter Grafiker, Hochschullehrer und Sammler Rudolf Franke (1925–2002) baute gemeinsam mit seiner Frau Ilse über mehrere Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus dieser Sammlung, eine der wohl umfangreichsten Sammlungen

moderner Grafik, die in der DDR zusammengetragen worden ist und die man in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern kann, werden in Klagenfurt 200 ausgewählte Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen präsentiert.

Das politische Diktat des Eingeschlossenseins in der DDR,

des Abgeschnittenseins vom internationalen Kunstgeschehen, konnte und wollte Franke nie akzeptieren. Und so finden sich in seiner Sammlung prominente Namen wie Max Beckmann, Christo, Lovis Corinth, Lyonel Feininger, Alberto Giacometti, Fernand Léger, Max Liebermann, Pablo Picasso, Paul Klee oder Erich Heckel.

Über Jahrzehnte hinweg wurden seine jährlich stattfindenden „Feste der Augen“, wie er selbst die Bildbetrachtungen in seiner Privatwohnung nannte, zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens.

SONDERVERANSTALTUNG:

Im Rahmen dieser Ausstellung findet am 9. April, Palmsonntag, ein „Osterbrunch“ mit anschließender Sonderführung statt. Beginn ist 11 Uhr, aus organisatorischen Gründen wird um telefonische Anmeldung gebeten!



◆ Theo Kellner, „Berglandschaft“, 1953/54, Aquarell



◆ Oben:
Erich Heckel,
„Drei Frauen
am Wasser“,
1923, Holz-
schnitt



◆ Rechts: Paul Klee,
„Hoffmanneske Märchen“,
1921, Farblithografie

7. APRIL BIS 18. JUNI 2006
Stadtgalerie Klagenfurt,
Theatergasse 4
Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr,
Ostersonntag u. Ostermontag
geschlossen!
Tel.: 0463/537-5532 od. -5545,
www.stadtgalerie.net

Das Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK)

PRÄSENTIERT BIS 28. MAI 2006:

Maria Lassnig Körperbilder *body awareness painting* Malerei, Filme und Skulpturen in Kooperation mit der Sammlung Essl, Klosterneuburg, Wien

Maria Lassnig zählt international zu den bedeutendsten KünstlerInnen der Gegenwart. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Körperempfindungen, die sie in sinnbildhafte Darstellungen bannt. Naturalistische Bestrebungen verbinden sich mit abstrakten Tendenzen zu einem homogenen Gesamtwerk höchster Sensibilität und Eigenständigkeit.



Abwehr 2000



Mit dem Kopf durch die Wand 1984

Ein spezielles und eigens für diese Ausstellung entwickeltes Rahmenprogramm bietet den Besuchenden die Gelegenheit, der Kunst von Maria Lassnig auf informativer und kreativer Basis zu begegnen:

Begleitprogramm zur Ausstellung:

april 06

2.4. Familiennachmittag für Klein und Groß, Beginn: 14 Uhr

7.4. Cre.Art.iv-Workshop für Kids, 14 bis 16:30 Uhr

13.4. Allerlei ums OsterEi im MMKK! Kreatives rund ums Osterfest am Gründonnerstag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr

16.4. Ostersonntag im MMKK!

Programm für Klein und Groß: 15 Uhr: Der Osterhase hat seine Spuren im MMKK hinterlassen! Cre.Art.ive Osternestsuche für Kids!

16 Uhr: Ausstellungsrundgang für Erwachsene

26. 4. Reden über Kunst mit Dr. Andrea Madesta, Direktorin, 18:30 Uhr

29. 4. Cre.Art.iv Workshop für Kids, 14 bis 16:30 Uhr

30. 4. Familiennachmittag für Klein und Groß, Beginn: 14 Uhr

After Work. Museum am Abend

jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr, freier Eintritt inkl. Führung um 18:30 Uhr

Führung durch die Ausstellung: jeden Sonntag um 11 Uhr

Museum Moderner Kunst Kärnten

Burggasse 8/Domgasse, 9020 Klagenfurt

Tel. +43 (0) 463/536/30542,

Di bis So 10 bis 18 Uhr

Do 10 bis 20 Uhr, www.mmkk.at

MMKK
MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN



dem Titel „Spring“ in der Galerie 3 aus

zum Frühling



ABWECHSLUNGSREICHE

Schau in der Galerie 3. Sechs Künstlerinnen und Künstler widmen sich unter dem Gesamttitel „Spring“ mit ihren Arbeiten dem Frühling.

Fotos: Puch



Kurz gemeldet

Bockelmann

„Ich möchte die Wahrnehmung auf das lenken, was jeder kennt und doch niemand sieht. Gleichzeitig möchte ich darüber erzählen, wie ich unsere Gesellschaft wahrnehme und als Künstler mit und in ihr zurechtkomme“, sagt der Maler und Fotograf Manfred Bockelmann. Einige seiner Arbeiten zeigt die Katholische Hochschulgemeinde (Neptunweg 12) ab 27. März.

Unvergesslich

Jehona Shaqiri-Petriz hat einen slowenischen Künstler eingeladen, in ihrer Galerie „Echo Art“

auszustellen. Prof. Goran Stimac, Dekan an der Akademie für angewandte Kunst in Rijeka. Der Maler und Bildhauer stellt bis 28. April in den Galerieräumen in der St. Veiter Straße/Ecke Kraßniggstraße aus.

Marcolin

1956 verunglückte der damals 28-jährige Wotruba-Schüler Anton Marcolin mit seinem Motorroller. Das in seinem kurzen Leben entstandene kleine Œuvre Marcolins wird jetzt in Erinnerung gerufen. Der Kunstverein Kärnten widmet Anton Marcolin eine Ausstellung in der „Kleinen Galerie“ (bis 22. 4.).



EINBLICK IN eine der umfangreichsten Grafiksammlungen der ehemaligen DDR in den Galerieräumlichkeiten der Stadt Klagenfurt.

Fotos: Stadtgalerie

Die Stadtgalerie bietet „Dem Auge ein Fest“

Der Erfurter Grafiker, Hochschullehrer und Sammler Rudolf Franke (1925–2002) baute gemeinsam mit seiner Frau Ilse über mehrere Jahrzehnte eine Grafiksammlung des 20. Jahrhunderts mit etwa 14.000 Werken auf. Aus dieser Sammlung, eine der wohl umfangreichsten Sammlungen moderner Grafik, die in der DDR zusammengetragen worden ist und die man in ihrer

Reichhaltigkeit und Qualität nur bewundern kann, werden ab 7. April in der Klagenfurter Stadtgalerie 200 ausgewählte Druckgrafiken, Handzeichnungen, Aquarelle und Collagen präsentiert.

Vernissage

Eröffnet wird die Ausstellung am 6. April um 19 Uhr – Eintritt frei! Interessierte sind herzlich eingeladen!



Aktuelle Grafikschaу

Die preisgekrönten Arbeiten aus dem 29. Österreichischen Grafikwettbewerb sind bis 15. April in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus zu sehen.

Figur und Architektur sind die Grundthemen der Schau, die einen aktuellen Überblick über die österreichische Grafikszenе liefert.

Als einzige Kärntnerin ist übrigens Melitta Moschik unter den Preisträgern.

Foto: Puch

Freien Zeitung 16.5.06

Klagenfurter Stadtgalerie: Sammlung Rudolf und Ilse Franke

Nicht nur für die Augen

In der Stadtgalerie Klagenfurt bietet sich „Dem Auge ein Fest“ in Form von rund 200 Grafiken. Es bietet sich aber vor allem die Möglichkeit, anhand einer Ausstellung nachzufühlen, wie schwierig ein Künstlerleben in der ehemaligen DDR zu bewältigen war. Zu Gast ist bis 18. Juni die Sammlung Rudolf und Ilse Franke.

Das schaut alles zunächst ziemlich beliebig aus, ohne System bis auf die Tatsache, dass fast alle Exponate Grafiken sind. Hierzulande (außer bei Kunsthistorikern) unbekannte Namen wechseln mit solchen, die jeder

VON FRIEDA STANK

kennt. Kein Wunder bei 14.000 Werken, über Jahrzehnte zusammengetragen. Eher ein Wunder, dass der Grafiker und Hochschullehrer Rudolf Franke (1925 bis 2002) überhaupt in der

Lage war, auch „Westkunst“ zu sammeln.

Aber er machte trotz aller Schwierigkeiten nie ein Geheimnis aus seinem Interesse an moderner Kunst. Seine „Feste der Augen“ im privaten Atelier waren Fixpunkte der „geheimen“ Erfurter Kulturszene: Fotos, Einladungen, Briefwechsel vermitteln ein bisschen von einer eigentlich unvorstellbaren Atmosphäre, die sich anhand des tollen Katalogs noch mehr erschließt.

Die Kuratoren haben versucht, Ordnung in die bunte

Mischung zu bringen: So widmet sich ein Raum Frankes direkter künstlerischer Umgebung, versammelt ein anderer die großen Internationalen wie Beckmann, Feininger, Giacometti, Léger, Liebermann oder Picasso, finden sich beim Blick über die Grenzen auch die Österreicher Alfred Kubin und Karl Rössing, gibt es eine reichhaltige tschechische Abteilung und am Schluss des Rundgangs einen Abschiedsblick auf Franke „in action“ an seiner Druckpresse.

Am 7. und 14. Mai gibt's zum Fest für die Augen beim „Sonntagsfrühstück“ mit Führung auch noch eins für den Gaumen, alles zusammen ab elf und um 8 € (Info: Tel. 0463/537-5532).



GRAFIK-ARBEITEN von HAP Grieshaber (links), Erich Heckel (Mitte) und Lovis Corinth (rechts), alle im Original in der Ausstellung „Dem Auge ein Fest“. Foto: KK

Beeindruckende Grafik-Ausstellung in der Stadtgalerie

Ein Fest für die Augen

Einen Auszug aus der beeindruckenden Grafiksammlung von Rudolf und Ilse Franke zeigt die Klagenfurter Stadtgalerie bis Mitte Juni.

„Ich mache kein Geheimnis daraus, moderne Kunst zu sammeln“. Für den Erfurter Künstler und Hochschullehrer Rudolf Franke (1925 – 2002) war die Kunst Leidenschaft. Er selbst war Grafiker, viel mehr aber Grafik-Sammler. Trotz der schwierigen Umstände, in der ehemaligen DDR-nonkonforme Kunst zu fördern, brachten es Rudolf Franke und seine Ehefrau Ilse auf eine beachtliche Sammlung von rund 14.000 künstlerisch hochrangigen Werken, darunter Arbeiten von Lyonel Feininger, Pablo Picasso, Lovis Corinth, Hermann Glöckner, Otto Dix, Max Liebermann oder Paul Klee. Die Sammlung wurde von Rudolf Franke und seiner Frau Ilse in einem Zeitraum von 60 Jahren in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen.

In der Klagenfurter Stadtgalerie sind derzeit an die 200 Arbeiten aus der Sammlung Franke zu se-

hen. Die Schau wurde von Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer exklusiv für die Klagenfurter Galerieräumlichkeiten zusammengestellt. Die Arbeiten sind erstmals in Österreich zu sehen.

Der Titel der Schau ist zugleich Hinweis auf ein persönliches Anliegen des Sammlerehepaares: „Dem Auge ein Fest“. – Franke sah seine Aufgabe darin, die europäische Grafik des 20. Jahrhunderts in allen Fassetten vorzustellen und veranstaltete gemeinsam mit seiner Frau in der Privatwohnung Abende für Freunde und Gleichgesinnte, denen er ausgewählte Kunstwerke zeigte und erklärte. „Feste der Augen“ nannte der Sammler diese Bildbetrachtungen, die zum festen Bestandteil des (inoffiziellen) Erfurter Kunstlebens zählten.

Heute befindet sich die Sammlung Franke im Besitz des Angermuseums Erfurt.

Zur Ausstellung ist auch ein umfangreicher Bildband über die Sammlung Franke erschienen. Sämtliche Arbeiten, die jetzt in der Stadtgalerie zu sehen sind, sind auch im Katalog abgebildet und beschrieben.

iw



DR. WOLFRAM MORATH-VOGEL vom Angermuseum in Erfurt begleitet die Hausherrn Kulturstadtrat Albert Gunzer und Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic durch die Ausstellung.

Foto: Eggenberger

Kunst-Brunch im Mai

Die Klagenfurter Stadtgalerie veranstaltet auch zur aktuellen Ausstellung „Dem Auge ein Fest“ wieder die beliebten Kunstfrühstücke: am 7. und am 14. Mai (Muttertag!) haben Interessierte wieder die Mög-

lichkeit, nach einem ausgiebigen Brunch in der Galerie an einer Führung durch die Ausstellung teilzunehmen. Der Kunstbrunch (inkl. Eintritt und Führung) kostet 8 Euro. Reservierung unter 537-5532



GERHARD ALTENBOURG „pacific nautica“ (1949) Lithografie.



HAP GRIESHABER „Eleftheria i Thanatos (Freiheit und Tod)“, 1968, Holzschnitt.



Fotos: Stadtgalerie

ERICH HECKEL „Drei Frauen am Wasser“ (1923), Holzschnitt.

Bis 18. Juni in der Stadtgalerie

Grafik von Klee bis Picasso

Mit der neuen Ausstellung bietet die Klagenfurter Stadtgalerie titelgerecht „Dem Auge ein Fest“.

Rudolf Franke (1925–2002) war einer der größten Grafiksammler der ehemaligen DDR. Seine Leidenschaft war die klassische Moderne. Diese „nonkonfor-

men“ Kunstwerke zu sammeln, war im deutschen Osten nur unter sehr schwierigen Umständen möglich. Auch seine „Bildbetachtungen“ für Freunde, die Franke „Feste der Augen“ nannte.

Der Grafiker und Hochschullehrer sammelte seit seinem 26. Lebensjahr. Bis zu seinem Tod sind mehr als 14.000 (!) Arbei-

ten zusammengekommen, die er dem Angermuseum Erfurt vermacht hat.

In der Klagenfurter Stadtgalerie sind nun erstmals und exklusiv in Österreich 200 ausgewählte Werke aus der Sammlung Franke zu sehen: darunter Grafiken, Zeichnungen und Aquarelle von Klee, Feininger, Picasso, Liebermann u.v.m.

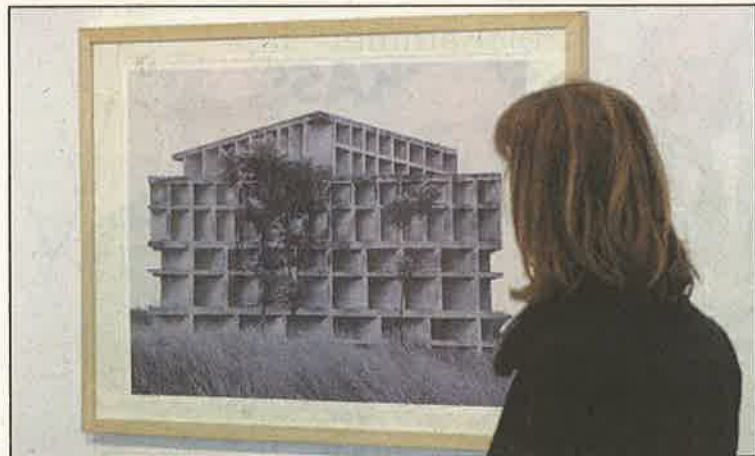


Foto: Puch

Österreichische Grafik

In der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus sind noch bis 15. April die preisgekrönten Arbeiten des „Österreichischen Grafikwettbewerbes 2005“ zu se-

hen. Die Figur und die Architektur waren die Themen des 29. Grafikwettbewerbs, zu dem mehr als 450 Arbeiten eingereicht wurden.

Eine Kärntnerin ist unter den Preisträgern: Melitta Moschik mit computergenerierten Alltagsgegenständen.



Kunstpostkarten anno Klimt

Von 1908 bis ungefähr 1915, einem wahrhaft „goldenen Zeitalter“ für die Gebrauchs-Klein- grafik, publizierte der Verlag der Wiener Werkstätte rund



Fotos: KK

1000 Postkarten. In der Ausstellung „Mail Art – Postkarten anno Klimt“ zeigt die Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt ab 27. April in der Alpen-Adria-Galerie Kunstpostkarten mit Entwürfen von Kolo Moser, Egon Schiele u.a.
Vernissage: 26. 4. um 19 Uhr!

KONZERT IM DOM

Zwischen Schmerz und Hoffnung

KLAGENFURT. Obwohl mit sparsamen Mitteln komponiert, ist die Vielfalt der Stimmungen in Haydns Oratorium groß und tief. Durchaus ansprechend gelang es dem Domchor und der Dommusik unter Thomas Wasserfaller diese Vielfalt an Emotionen zu vermitteln. „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ erklang am Palmsonntag im Rahmen der Reihe Passio im eindrucksvollen Ambiente des Domes vor der fließenden Fasteninstallation (siehe Foto). Zur homogenen Klangpracht trug ein stimmlich exzellentes Solistenquartett bei: Nadia Petrova (Sopran), Karin Prenner (Alt), Blagoj Nacoski (Tenor) und Willi Jeschofnik (Bass). Zwischen den Teilen hörte man tiefsinnige, meditative Betrachtungen zur Leidengeschichte von Bischof Alois Schwarz.

HC

Orgel- und Rezitationsabend: Marcel Dupré „Le Chemin de la Croix, op.29“ und Paul Claudels „Kreuzweg“. 12. April, 19.30 Uhr, Dom zu Klagenfurt.

WINKLERS THEATER

Benedikt XVI. punktet beim Publikum

KLAGENFURT. „150-prozentige Auslastung“ meldet das klagenfurter ensemble für seinen Abend nach Texten von Josef Winkler. Karten also unbedingt reservieren (Tel. 0 46 3/31 03 00). „Benedikt XVI.“ residiert von 12.-15. und 19.-22. April im Artecielo.

Verbotene Früchte aus

Rudolf und Ilse Franke vor den Eisernen Vorhang! Applaus für die gesammelten Werke einer sublimierten Art des Widerstandes in der Stadtgalerie Klagenfurt.

BERND CZECHNER

Erfurt, DDR, 1951: Der Kunsterzieher, Graphiker und (später) Hochschullehrer Rudolf Franke (1925-2002) begann – alljährlich zur Weihnachtszeit – die „Feste der Augen“ zu zelebrieren. In seiner Wohnung, gemeinsam mit seiner späteren Ehefrau Ilse John präsentierte der passionierte Sammler bildender Kunst (bereits als 15-Jähriger begann er Kunstdrucke, Kalenderblätter und Kunstpostkarten zusammenzutragen) graphische Originalwerke aller möglichen Techniken. Damals waren die Grenzen zwischen Ost und West noch durchlässig.

„Feind“-Beobachtung

Als am 13. August 1961 in Deutschland der Eisernen Vorhang für fast 40 Jahre heruntergelassen wurde, zählte die Sammlung bereits 3000 Werke: Für Rudolf und Ilse Franke ein „persönliches Desaster“ – Isolation vom internationalen Kunstgeschehen. Mittels reger Korrespondenz und intensivem, gezieltem Graphiktausch auf dem Postwege mit Künstlern der wichtigsten westlichen Länder, kompensierte Franke die Reglementierung innerhalb der Kunstlandschaft DDR. Er gründete mit Gleichgesinnten die „Erfurter Ateliergemeinschaft“ (1963), die bis 1974 inoffizielle Ausstellungen mit nonkonformistischen DDR-Künstlern und unter widrigsten Umständen eingeschleusten „Feinden der einzig wahren Republik“, in konspirativer Grenzlosigkeit arrangierte. Der „Sozialistische Realismus“ wurde



Dokumente eines artifiziellen Widerstandes: Frankes Inventarbücher

von einer artifiziellen Spielart der Resistance „erschüttert“ – zu den Ausstellungseröffnungen kamen bis zu 60 Gäste, für die Wochen danach musste der Schlüssel zu den Privaträumen bei den Frankes abgeholt werden.

In den weitläufigen Räumlichkeiten der Stadtgalerie Klagenfurt erschließt sich ein „außergewöhnliches Kapitel ostdeutscher Kulturgeschichte“. Erst seit einigen Jahren von einer breiteren Öffentlichkeit überhaupt zur Kenntnis genommen, ist die Stadtgalerie Klagenfurt als dritte Institution (und einzige in Öster-

reich) dieser wohl umfangreichsten Sammlung moderner Graphik, die in der DDR zusammengetragen wurde, gewahrt worden und präsentiert 200 ausgewählte Werke aus einer Sammlung von 14.000 Blättern (kuratiert und arrangiert von Beatrix Obernosterer). Von Max Beckmann bis Pablo Picasso, Lovis Corinth, Alberto Giacometti, Joan Miró, Kurt Moldovan, Max Liebermann, Christo... vertritt sich die graphische Kunst Europas prominent und skizzenhaft gleichermaßen.

Raritäten

Der Ausstellungstitel „Dem Auge ein Fest“ allerdings mag der (Ex-)DDR gut zu Gesicht gestanden sein: In freier und ideologisch unbedrängter Betrachtung liegt der Wert des Schauangebotes in den zeit- und umstandsgemäßen Raritäten von hochqualitativen Marginalprodukten der europäischen Kunstgeschichte des jüngst vergangenen Jahrhunderts.

Stadtgalerie Klagenfurt. Theatergasse 4. Bis 19. Juni (Di-So 10-18 Uhr, Ostersonntag und Ostermontag geschlossen).

dem falschen Paradies

DEM AUG E IN FEST

Kuratiert von der Sammlung
Rudolf und Ilse Franke

In Zusammenarbeit mit dem Angermuseum Erfurt

Rudolf und Ilse Franke grüßen von der Fotowand (links). – 200 Werke aus ihrer Sammlung hat die Leiterin der Stadtgalerie Beatrix Obernosterer (im Bild rechts) für die klagenfurter Schau ausgewählt

CZECHNER (3)/
JAGOUTZ/KE



Die absolute Vollkommenheit

Als Mozart-Interpret bescherte Starpianist Alfred Brendel dem teuersten Festival der Welt, den Salzburger Osterfestspielen, eine Sternstunde.

SALZBURG. Die Orchestereinleitung verhielt nichts Aufregendes. Routiniert durchmaß die Berliner Philharmoniker die Exposition des Kopfsatzes von Mozarts Klavierkonzert in B-Dur, KV 595. Das änderte sich schlagartig, als Alfred Brendel im Takt 81 mit dem Hauptthema einsetzte. Und nun folgte die rare Demonstration absoluter Vollkommenheit.

Das Spiel des 75-jährigen Klavierphilosophen bestach durch unglaublichen Nuancenreichtum in Verbindung mit zwingender Natürlichkeit. Souverän musizierend, spürte Brendel das resignative Moment in Mozarts letztem Klavierkonzert auf, das er wie einen Schwanengesang vortrug. Durch ihn inspiriert, erwachte auch das Interesse der Berliner Philharmoniker. Und als sich Sir Simon Rattle mit einer klangsatten Wiedergabe der zweiten

Symphonie von Johannes Brahms als Furtwängler-Nachfolger gerierte, war die Welt für die Stammgäste wieder in Ordnung.

Zukunftsmusik

Claude Debussys Oper „Pelléas et Mélisande“ hatten sie nämlich eben so wenig goutiert wie im letzten Jahr Benjamin Britten's Oper „Peter Grimes“. Da Rattle aber ab 2007 mit Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ an die Gründerjahre Herbert von Karajans anknüpft, bleiben sie bei der Stange. In der mit Aix-en-Provence koproduzierten Inszenierung von Stéphane Braun-schweig werden sie bis 2010 Sir Willard White als Wotan und Wanderer, Eva Johansson („Rheingold“) und Katarina Dalayman („Siegfried“ und „Götterdämmerung“) als Brünnhilde, Robert Gambill als Siegmund

und Ben Heppner als Siegfried hören.

Die Besucher der Osterfestspiele – zu 90 Prozent Abonnenten – lassen sich einen Opernabend und drei Konzerte mit den Berliner Philharmonikern bis zu 1150 Euro kosten, wobei zu diesem Kartenpreis noch 300 Euro Mitgliedsbeitrag kommen.

Mit dem Höchstpreis von 490 Euro für ein Opernticket sind die mit einer Auslastung jenseits der neunzig Prozent kalkulierten Osterfestspiele das teuerste Festival der Welt. Zwangsläufig, denn sie müssen sich zu 97 Prozent selbst finanzieren, weil Stadt und Land Salzburg nur 2,8 Prozent zu ihrem Budget von sechs Millionen Euro beisteuern.

ERNST NAREDI-RAINER

Rest-Karten: Tel. (06 62) 80 45 361.
www.osterfestspiele-salzburg.at

AKTUELL
Nächste Klage

MOSKAU. Kaum freigesprochen, sieht sich „Sakrileg“-Autor Dan Brown der nächsten Klagedrohung gegenüber. Der russische Kunsthistoriker Michail Anikin meint, Brown habe aus einem 2000 erschienenen Buch die These übernommen, da Vinci sei auch Theologe gewesen, und die „Mona Lisa“ eine Allegorie der christlichen Kirche.

Umstritten

STOCKHOLM. Der Filmregisseur und Romancier Vilgot Sjöman starb 81-jährig. Der Schwede wurde durch seinen als „Sex-Schocker“ umstrittenen Film „491“ (1964) sowie „Ich bin neugierig Gelb & Blau“ (1967/1968) bekannt.

Bilanz

WIEN. Die „ViennaFair“ verbuchte mit 12.417 Besuchern ein Plus von 17 Prozent gegenüber der Erstausgabe der Kunstmesse im Vorjahr.

Literaturstipendium

BAD BLUMAU. Ungewöhnliche Marketing-Strategie der Therme Bad Blumau: Bis 14. April können noch Kurzgeschichten zum Thema „kugelrot“ (in Anspielung auf die Hundtwasser-Architektur) eingereicht werden. Der beste Text wird mit einem Jahres-Stipendium von 1500 Euro im Monat ausgezeichnet. Info: www.blumau.com

KULTUR IM RADIO

14.05 Uhr, Ö 1. Im Barock sprach man von einer „Kunst des Lebens“ und einer „Kunst des Sterbens“. Über beides spricht Diözesanbischof Egon Kapellari als Gast von Andrea Hauer in „Von Tag zu Tag“.

ZUR LAGE

„Bin fungibel untangibel, aber immer kompatibel.“

Aus der Reihe „Lieder eines Postmodernen Arschlochs“ (mit Dank an das Duo **Wortfront** und ihre neue CD nämlichen Titels)